

White House Council of Economic Advisers: Philanthropy in the American Economy Oktober 1999

Bettina Huber, 21. Oktober 2010

Der Text "Philanthropy in the American Economy" wurde in seiner ursprünglichen Form anlässlich der ersten "Conference on Philanthropy" im Oktober 1999 vom White House Council of Economic Advisers verfasst. Die vorliegende Version ist eine nach der Konferenz verfasste nachträgliche Ausarbeitung. Er soll die Rolle des gemeinnützigen Spendens in den USA beleuchten und Möglichkeiten aufzeigen, wie die Spendenbereitschaft weiter angeregt werden könnte.

Die Untersuchung beruht auf Daten des SCF (Federal Reserve Board' s Survey of Consumer Finances) aus den Jahren 1989, 1992, 1995, und 1998 sowie im Text nicht näher spezifizierten Umfragedaten.

Als kurze Zusammenfassung der Untersuchung können folgende Hauptbefunde genannt werden:

- Gemeinnützige Spenden haben 1999 ein Rekordhoch erreicht (190 Milliarden Dollar, 41% mehr als 1995).
- Der Hauptanteil dieses Anstiegs kann durch Zunahmen in Einkommen und Vermögen erklärt werden, welche wiederum durch die starke Wirtschaftslage bedingt sind.
- Spenden von Individuen machen den Hauptanteil des Spendenvolumens aus, Spenden von Stiftungen nehmen aber stark zu.
- Ältere Personen sind generell spendenbereiter als jüngere (Personen über 65 haben eine 25% höhere Spendenwahrscheinlichkeit als jüngere Gruppen).
- Alleinstehende Frauen sind etwas spendenbereiter als verheiratete Paare und viel spendenbereiter allein- stehende Männer. Dies gilt allerdings nicht für geschiedene oder verwitwete Frauen.
- Afroamerikaner sind spendenbereiter als Weisse. Für die meisten ethnischen Minderheiten gilt, dass sie als Zielgruppe für Spendenanfragen noch zu wenig kontaktiert werden.

Aufgrund dieser Befunde kommen die Autoren zu folgenden Schlussfolgerungen: da ein grosser Teil des Spendenvolumens durch die guten Wirtschaftsbedingungen erklärt werden kann, ist es wichtig, die Spendenbereitschaft weiterhin zu fördern. Andernfalls könnte es bei einer Verschlechterung der Wirtschaftslage zu einem grossen Abfall der Spenden kommen. Zu diesem Zweck sollten vor allem auch Gruppen, die noch nicht zum Kern der Spendenden gehören, avisiert werden. Dazu gehören vor allem junge Personen, verwitwete und geschiedene Frauen, alleinstehende Männer und ethnische Minderheiten.